

Die Sanierung des Z-Baus in Nürnberg ist abgeschlossen

# Von der Kaserne zum Kulturbau



Der Große Saal des Nürnberger Z-Baus.

FOTO: SIMEON JOHNSKE

Nach vielen Monaten des Balanceakts zwischen Baustelle und laufendem Veranstaltungsbetrieb ist es geschafft: Die Sanierung des Kultur- und Veranstaltungshauses Z-Bau in der Nürnberger Frankenstraße 200 ist mit dem Abschluss des zweiten Bauabschnitts beendet. Am 13. Februar 2019 fand die Bauabschlussfeier mit zahlreichen Gästen statt.

Vor knapp dreieinhalb Jahren öffnete der Z-Bau als Haus für Gegenwartskultur seine Türen auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Frankenstraße. Seitdem hat sich der Veranstaltungsort als feste Größe in der Nürnberger Kulturlandschaft etabliert. Der rund 5500 Quadratmeter große Komplex mit seinem offenen Konzept, seinen zahlreichen Räumlichkeiten und Angeboten ist heute Anlaufstelle für Kulturschaffende und Kulturinteressierte in Nürnberg und der Region.

Das städtische Hochbauamt begann im Juli 2017 während des laufenden Veranstaltungsbetriebs im Z-Bau mit der zweiten Sanierungsphase, die im Dezember 2018 abgeschlossen wurde. Mit rund 6,59 Millionen Euro konnte die Stadt Nürnberg zahlreiche notwendige Arbeiten durchführen: Neben der Erneuerung des Dachstuhls waren der Umbau und die technische

Neuausstattung des Saals Herzstück der Bauarbeiten.

Von den Sanierungskosten trug das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat vier Millionen Euro, die Zukunftsstiftung der Sparkasse unterstützte mit 665 500 Euro die Ausstattung. Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme im Z-Bau betragen rund 14,13 Millionen Euro.

Als Haus für Gegenwartskultur bietet der Z-Bau zahlreichen unterschiedlichen Formaten eine Bühne – von Konzerten über Theaterstücke, Discoververanstaltungen, Podiumsdiskussionen, Lesungen, und Tagungen bis hin zu Flohmärkten oder Fahrradrennen. Dass der umgebaute Saal diesen Ansprüchen jetzt gerecht wird, hat er mit den ersten Veranstaltungen

nach der Umbauphase bereits unter Beweis gestellt.

Je nach Bedürfnissen der Veranstalter kann der Saal dank neuer Ausstattung angepasst werden: Eine neue Bühne mit höherer Tragkraft wurde etwa für Theaterproduktionen beim Festival „Liminale“ Anfang April 2019 mit mobilen Anbauelementen größer gebaut, für Lesungen kleiner. Die erneuer-

te Soundanlage, ein „Line Array System“, trägt Wort gleichermaßen gut wie Klang durch den gesamten Raum. Und eine Induktionsschleife im sanierten Boden sorgt in Zukunft für die störungsfreie Übertragung der Audiosignale an Hörhilfen. Fahrbare Traversen ermöglichen in Kombination mit neuer Lichttechnik die flexible Anpassung an Ambiente-, Disco- und Konzert- oder Theaterlicht.

Essenzieller Teil der Umbauarbeiten waren nicht zuletzt die Installation neuer Lüftungsanlagen und die Brandschutzertüchtigung des größten Veranstaltungsraums. Nun können bis zu 1000 Besucher im Saal des Z-Baus feiern. Hinzu kommen zahlreiche Neuerungen, die für die meisten Gäste im Verborgenen bleiben: etwa eine neue Technikzentrale hinter der Bühne und die neu ausgestatteten Backstageräume im ersten Stock, in die sich Künstler vor oder nach ihren Auftritten zurückziehen können.

Auch über, unter und vor dem Saal hat sich während des zweiten Bauabschnitts vieles getan: Bereits im Sommer 2017 erhielt das Gebäude einen neuen Dachstuhl, weil die ursprüngliche Konstruktion schadstoffbelastet und stellenweise undicht war. Im Keller entstanden 2018 sieben neue Proberäume,

die künftig Bands Platz bieten sollen. Bei Großveranstaltungen schützt eine neue Überdachung vor dem Eingangsbereich zu Saal und Galerie hin die Gäste vor Regen. Außerdem gibt es eine neue Garderobe und ein Kassenhäuschen ermöglicht den reibungslosen Ticketverkauf vor Konzerten.

Auch für die Gastronomie gab es Verbesserungen: Neben einem großen Tresen im Saal inklusive Bierleitung aus dem Kühlhaus entstand neben der Galerie, dem zweitgrößten Veranstaltungsraum des Z-Baus, eine Bistrotische. Zwei neue Kühlhäuser sorgen für gute Lagervoraussetzungen, um Durst und Hunger des wachsenden Publikums zu stillen.

Mit in die Liste der Neuerungen reihen sich noch zahlreiche weitere große und kleine Bau- und Sanierungsarbeiten – von einem Fernwärmeanschluss, einer Trafostation im Nordgarten und befestigten Anlieferflächen im Außenbereich über ein frisch gepflastertes Leergutlager bis hin zu Bodenversiegelungen im Keller. Der Abschluss der Bauarbeiten im Haus für Gegenwartskultur ist ein Grund zum Feiern, aber kein Grund, sich auszuruhen im Z-Bau, denn schließlich lässt das umfangreiche Programm dafür keine Zeit. > BSZ



Rund 14,1 Millionen Euro wurden in die Sanierung investiert.

FOTO: 2-BS ARCHITEKTEN

Wir bedanken uns bei der Stadt Nürnberg für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg in den neuen Räumen



Japp Stahlbau GmbH  
Am Weidiggraben 11, 90763 Fürth  
Telefon 09 11/97 08 50  
info@japp.de

**meyer & vögele**

Elektroanlagen GmbH  
www.mvelektroanlagen.de

Projektierung & Ausführung  
Elektroanlagen für Industrie- & Wohnungsbau  
EIB / KNX Installationen  
Lechstraße 19 · 90451 Nürnberg

**2-bs**

ARCHITEKTEN

Poppenreuther Straße 24a  
90419 Nürnberg  
www.2-bs.de

Abo bestellen unter  
www.bayerische-staatszeitung.de/abo

**GRAD NAGELFLUHWERK**  
GmbH & Co. KG · seit 1773



Biberstraße 33. Telefon 08034/3255  
83098 Brannenburg. Telefax 08034/7373  
www.naturstein-grad.de

Der Naturstein für Haus und Garten.